



RHÖN-KLINIKUM
Campus Bad Neustadt
Medizinische Exzellenz aus Tradition



Patienten- und Angehörigeninformation

Klinik für neurologische Rehabilitation

am RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt



RHÖN-KLINIKUM
AKTIENGESELLSCHAFT

KLINIK FÜR NEUROLOGISCHE REHABILITATION RHÖN-KLINIKUM CAMPUS BAD NEUSTADT

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Philipps-Universität Giessen und Marburg

Impressum: Klinik für neurologische Rehabilitation, Von-Guttenberg-Straße 11, 97616 Bad Neustadt a.d.Saale. **Geschäftsführende Direktorin und verantwortlich i. S. d. PresseG:** Sandra Henek, Von-Guttenberg-Straße 11, 97616 Bad Neustadt a. d. Saale. **Kontakt:** Tel.: 09771 66-0; E-Mail: geschaeftsleitung@campus-nes.de. Unsere Angebote finden Sie ausführlich unter www.campus-nes.de. **Allgemeine Angaben zum Unternehmen nach § 5 TMG:** RHÖN-KLINIKUM AG. **Vorstand:** Prof. Dr. Tobias Kaltenbach (Vors.), Dr. Stefan Stranz, Dr. Gunther K. Weiß. **Registergericht:** Amtsgericht Schweinfurt, HRB 1670. **Zuständige Aufsichtsbehörde nach § 30 GewO:** Landratsamt Rhön-Grabfeld, Spörleinstr. 11, 97616 Bad Neustadt a.d. Saale. **Gestaltung und Satz:** Ulrike Hage, RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt. **Bildnachweis:** RHÖN-KLINIKUM AG. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen in der Regel die männliche Form verwendet. Mit dieser Formulierung sind alle Personen des entsprechenden Personenkreises gemeint, gleich welchen (sozialen) Geschlechts und welcher Geschlechtsidentität.

INHALTSVERZEICHNIS

7	VORWORT
8	KLINIKPORTRÄT
12	LEISTUNGSANGEBOT REHABILITATION
14	STATIONÄRE REHABILITATION
14	Weiterführende Rehabilitation (Phase C)
16	Rehabilitation (Phase D)
17	Nach dem stationären Aufenthalt
18	GANZTÄGIG AMBULANTE REHABILITATION
22	MEDIZINISCH-BERUFLICH ORIENTIERTE REHABILITATION
25	INTENSIVIERTE REHABILITATIONSNACHSORGELEISTUNG (IRENA)
26	UNTERBRINGUNG
26	Therapeutisches Wohnkonzept
28	PFLEGE UND THERAPIE
28	Pflegedienst, Physiotherapie, Ergotherapie, Physikalische Therapie, Neuropsychologie, Logopädie, Sozialdienst und Rehaberatung, Angehörigenberatung, Küche und Diätberatung
30	AUFNAHME UND EINWEISUNGSFORMALITÄTEN
31	Was muss ich in die Klinik mitbringen?

32	HAUSINFORMATION VON A – Z
38	ANFAHRT & PARKEN
39	CAMPUS-ÜBERSICHT
39	KONTAKT



VORWORT

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

die Klinik für neurologische Rehabilitation ist mit circa 120 Betten und jährlich rund 2.000 Patienten eine der deutschlandweit größten Einrichtungen ihrer Art. Sie ist Teil der Neuromedizin am RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt, die über 284 Betten verfügt und jährlich rund 7.000 Patienten behandelt.

Die Neurologische Klinik wurde 1991 in Betrieb genommen. Sie war zu diesem Zeitpunkt das erste neurologische Fachkrankenhaus in Nordbayern. In den vergangenen Jahren hat sich die nordbayerische Versorgungsstruktur deutlich verändert. Unsere Klinik versorgt heute akutneurologisch die Landkreise Rhön-Grabfeld, Bad Kissingen und Haßberge. Die Abteilung für Frührehabilitation betreut Patienten aus dem gesamten Bundesgebiet. Rehabilitationsleistungen werden vorwiegend aus dem nordbayerischen Raum sowie aus Thüringen und Hessen in Anspruch genommen. Seit 1998 betreibt die Klinik eine mittlerweile überregional anerkannte und zertifizierte Stroke Unit. Eine eigenständige Intensivstation ergänzt den modernen integrativen Ansatz der Klinik.

Unsere Teams sind auf das gesamte Spektrum neurologischer Diagnostik und Therapie spezialisiert. Ärzte, Pflegepersonal, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden, Psychologen und Sozialarbeiter – wir alle ziehen an einem Strang, um die qualifizierte Betreuung unserer Patienten zu gewährleisten. Unser gemeinsames Ziel ist es, dass sich jeder Patient bei uns gut aufgehoben fühlt und wieder in Gesellschaft, Beruf und Alltag integriert wird.

Mit unserer Broschüre möchten wir Ihnen das Leistungsangebot unserer Klinik vorstellen und unsere Patienten optimal auf Ihren Aufenthalt vorbereiten.



Ihr

Dr. med. Tobias Knieß
Chefarzt der Klinik für
neurologische Rehabilitation



KLINIKPORTRÄT



Die Klinik für Neurologie am RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt ist eines der bundesweit größten Zentren für integrierte neurologische Medizin, von der Akut- und Intensivneurologie bis zur neurologischen Rehabilitation. Die Klinik ist seit 2017 zertifiziert nach DIN:ISO 9001:2015. In der Mitte Deutschlands – am Fuß der Rhön gelegen – verfügt die Neuromedizin am Campus über insgesamt rund 300 Betten. In der **Klinik für neurologische Rehabilitation** haben wir in der **Phase C 48 Betten** und in der **Phase D 80 Betten**.

Auf dem Klinikgelände verzahnt der Campus ambulante und stationäre Angebote mit einer Vielzahl medizinischer Service- und Vorsorgeleistungen: niedergelassene Fachärzte, Kliniken unterschiedlicher medizinischer Fachdisziplinen, Pflege und Rehabilitation arbeiten Hand in Hand zusammen. Neben medizinischen Kernleistungen werden in Bad Neustadt auch erweiterte Gesundheits- und Serviceleistungen angeboten. Unser Haus der Grund- und Regelversorgung hat insgesamt rund 1.700 Betten.

Wir sind überzeugt, dass jeder Mensch Anspruch auf eine hoch qualifizierte medizinische Versorgung hat. Dies gilt besonders für Patienten, die durch eine neurologische Erkrankung getroffen wurden. Um sie ganzheitlich bzw. integrativ über alle Phasen

ihrer Erkrankung zu betreuen, arbeiten bei uns alle Klinikmitarbeiter eng zusammen. Seit jeher behandeln wir unsere Patienten mit hochmodernen medizinischen Geräten und auf der Basis aktueller Therapien und Forschungsergebnisse. Gepaart mit bestmöglicher Pflege und Betreuung sorgen wir für einen nachhaltigen Behandlungserfolg. Dies sind unser Anspruch und unser Verständnis von „Medizinischer Exzellenz aus Tradition.“ Wir stehen für eine ganz am Patienten ausgerichtete, integrierte Versorgung.

Der RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt ist einer von fünf Standorten der RHÖN-KLINIKUM AG, deren Ursprung in Bad Neustadt an der Saale liegt. 1973 mit 66 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestartet, ist unser Unternehmen heute einer der größten Gesundheitsdienstleister in Deutschland und ein eigenständiges Unternehmen unter dem Dach der Asklepios Kliniken GmbH & Co. KGaA.

In unserem starken Gesundheitsnetzwerk mit direktem Anschluss an die Universitätsmedizin fördern wir gezielt den fachlichen Austausch unserer Mediziner und in der Pflege. Mit diesem Wissenstransfer bringen wir Spitzenmedizin in die Fläche und sichern auch in ländlichen Regionen den Anschluss an den medizinischen Fortschritt. Wir stehen für eine ganz am Patienten ausgerichtete, integrierte Versorgung – und zwar in jeder einzelnen Einrichtung genauso wie im Zusammenspiel zwischen Einrichtungen und Sektoren.

Die Mitarbeiter unseres gesamten Pflege- und Therapieteams sind in den Grundkonzepten neurologischer Behandlung fortgebildet. Sie sind außerdem in ihrem Berufsfeld auf die Neurologie spezialisiert. Unseren Patienten wird so das (Wieder-)Erlernen verlorengangener Funktionen erleichtert.



Integratives Konzept

Unser Fachbereich Neurologie setzt auf ein integratives wie auch interdisziplinäres Konzept. Das integrative Konzept umfasst sowohl die Notfall- und ambulante Versorgung als auch die stationären Behandlungsphasen der neurologischen Akut- und **Rehabilitationsmedizin**. Dadurch können Patienten dort versorgt werden, wo es ihr jeweiliger Krankheitszustand erfordert. Die organisatorischen und räumlichen Strukturen erlauben einen fließenden Übergang zwischen den Phasen ohne Zeit- oder Informationsverlust. Das interdisziplinäre Konzept beinhaltet, dass die Mitarbeiter berufsübergreifend in den Grundkonzepten neurologischer Behandlung fortgebildet sind. Diese Grundkonzepte werden von jedem Mitarbeiter angewendet.

Im Zuge unseres integrativen Konzepts arbeitet die Klinik für neurologische Rehabilitation eng zusammen mit der Klinik für neurologische Frührehabilitation. Die Behandlungsphasen Phase A und Phase B erfolgen in den akutneurologischen Kliniken an unserem Campus.

NEUROMEDIZIN AM CAMPUS BAD NEUSTADT

PHASE D/C	Medizinische Rehabilitation Ganztagig ambulante Rehabilitation
PHASE B	Neurologisch-neurochirurgische Intensivmedizin Abteilung für Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzte (Frührehabilitation)
PHASE A	Akutneurologie/neurologische Intensivmedizin/Stroke Unit
	Neurochirurgie Neuroradiologie

BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE DER NEUROMEDIZIN

ZENTRALES NERVENSYSTEM	PERIPHERES NERVENSYSTEM
› Hirninfarkt › Hirnblutung › akuter und chronischer Schwindel › erregungsbedingte Erkrankungen (z. B. Meningitis, Enzephalitis) › entzündliche Erkrankungen (z. B. Multiple Sklerose) › Zustand nach Schädel-Hirn-Trauma › neurokognitive Störungen › Hirntumoren › Epilepsie › Basalganglienerkrankungen (z. B. Morbus Parkinson) › Hypoxische Hirnschäden	› Polyneuropathien › periphere Nervenläsionen (Plexusläsionen, Läsionen einzelner peripherer Nerven)
	MYOPATHIEN, NEURO-MUSKULÄRE ERKRANKUNGEN
	› Muskeldystrophien › kongenitale Myopathien › myasthene Erkrankungen

LEISTUNGSANGEBOT REHABILITATION



In den Phasen C und D der Klinik für neurologische Rehabilitation können prinzipiell alle neurologischen Krankheitsbilder rehabilitativ behandelt werden.

Rehabilitationsschwerpunkte bei den Erkrankungen des zentralen Nervensystems sind:

- der Hirninfarkt
- die Hirnblutung
- Basalganglienerkrankungen (insbesondere Morbus Parkinson)
- Zustand nach Schädel-Hirn-Trauma
- erregerbedingte Erkrankungen (Meningitis, Enzephalitis)

- entzündliche Erkrankungen (Multiple Sklerose)
- Zustand nach hypoxischem Hirnschaden
- Hirntumore
- Epilepsie

Rehabilitationsschwerpunkte bei den Erkrankungen des peripheren Nervensystems und der Muskulatur sind:

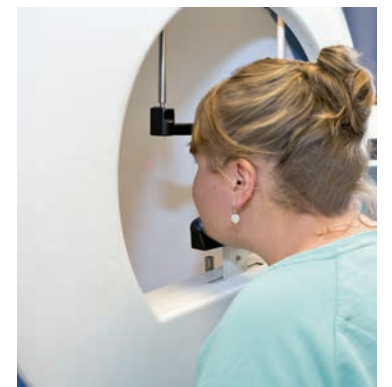
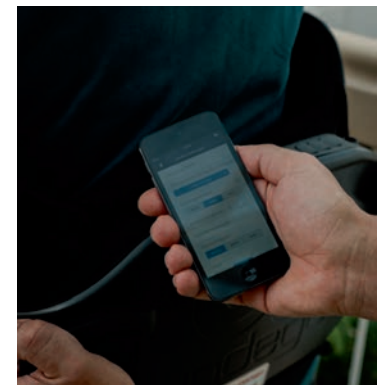
- Polyneuropathien
- Plexusläsionen
- Nervenläsionen
- Myopathien

Zu unserem Angebot zählt neben der stationären Rehabilitation auch die Möglichkeit einer ganztägig ambulanten Rehabilitation, eine intensivisierte Rehabilitationsnachsorge (IRENA) sowie eine medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR der Stufe 3).

Voraussetzungen für eine effektive Rehabilitation sind die Identifizierung der bei dem einzelnen Rehabilitanden bestehenden Funktions- und Fähigkeitsstörungen und die Festlegung von konkreten Therapiezielen in Abstimmung mit dem Rehabilitanden. Die einzelnen Therapieziele werden ICF-basiert definiert. Auf dieser Grundlage wird ein individuelles Therapiekonzept erstellt. Zum Erreichen der festgelegten Therapieziele arbeiten verschiedene therapeutische Disziplinen eng zusammen. In den wöchentlichen interdisziplinären Teambesprechungen werden die erreichten Verbesserungen dokumentiert und die Therapieziele überprüft und ggf. modifiziert.

Wesentlicher Inhalt der Rehabilitation ist die Vermittlung von Wissen über neurologische Krankheitsbilder und über Risikofaktoren für neurologische Krankheiten, z. B. den Schlaganfall. Auch das Überdenken und Ändern von risikobehaftetem Verhalten sowie eine adäquate Krankheitsverarbeitung zählen zu den Rehabilitationszielen. Hierzu finden regelmäßig Schulungen für die Rehabilitanden sowie Informationsveranstaltungen für sie und ihre Angehörigen statt. Die Angehörigen unserer Patienten beziehen wir so weit wie möglich in das Therapiekonzept ein.

Zu den Selbsthilfegruppen aus der Umgebung (Aphasiker-Selbsthilfegruppe in Bad Neustadt, Selbsthilfegruppe Schlaganfall in Würzburg, Zentrum für Aphasie und Schlaganfall Unterfranken in Würzburg, Regionalgruppe Deutsche Parkinsonvereinigung, Multiple-Sklerose-Selbsthilfegruppen) besteht regelmäßiger Kontakt.



STATIONÄRE REHABILITATION



Weiterführende Rehabilitation (Phase C)

In der weiterführenden Rehabilitation (Phase C) der Klinik für neurologische Rehabilitation mit 48 Betten können die Patienten bei den Therapien bereits mitarbeiten, sind aber noch auf Hilfestellungen bzw. pflegerische Leistungen angewiesen. Eine intensivpflichtige Überwachung und Therapie ist nicht mehr erforderlich. Die Behandlung ist darauf ausgerichtet, Beschwerdefreiheit, insbesondere Schmerzfreiheit, eine bestmögliche Beweglichkeit/Gehfähigkeit und Handlungsfreiheit sowie eine weitgehende Selbsthilfefähigkeit bei den Alltagsverrichtungen zu erreichen und eine Pflegebedürftigkeit zu vermeiden.

Voraussetzungen für die Behandlung in der Phase C

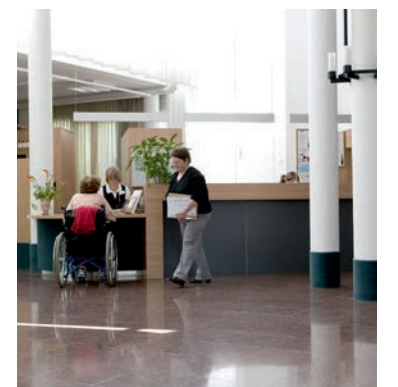
- bewusstseinsklarer Patient
- der Patient kann mindestens einfachen Aufforderungen nachkommen
- der Patient kann an mehreren Therapiemaßnahmen täglich aktiv teilnehmen
- der Patient sollte teilmobilisiert sein (z. B. längere Zeit im Rollstuhl sitzen können) und bei den Alltagsverrichtungen zumindest in Teilbereichen mithelfen können
- es ist keine Überwachung mehr erforderlich
- bestehende Begleiterkrankungen dürfen die Mobilisation nicht behindern

Ziele und Inhalte in der Phase C

- Verbesserung von Sensibilität, Motorik, Mobilität, Kraft und körperlicher Belastbarkeit
- Verbesserung der Selbsthilfefähigkeit bei den Alltagsverrichtungen
- Verordnung und Anpassung von Hilfsmitteln
- Verbesserung von sprachlichen Leistungen und anderen Hirnleistungen sowie des Schluckaktes
- Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung
- Angehörigenberatung
- individuelle sozialdienstliche Beratung
- Sicherung der nachstationären Betreuung

Behandlung in der Phase C

- Therapie der Grund- und Begleiterkrankungen
- Überwachung des Krankheitsverlaufes
- Einleitung bzw. Modifikation sekundär-prophylaktischer Maßnahmen
- gezielte funktionelle Behandlung und aktivierende Pflege zur Verbesserung der betroffenen sensomotorischen, sprachlichen und weiteren neuropsychologischen Funktionen und der Selbsthilfefähigkeit im Alltag und zur Vermeidung von Sekundärschäden
- Versorgung mit Hilfsmitteln





Rehabilitation (Phase D)

In der Rehabilitation (Phase D) der Klinik für neurologische Rehabilitation mit 80 Betten sind die Patienten bei den Alltagsverrichtungen schon weitgehend selbstständig. Die Selbstständigkeit soll weiter verbessert und die Arbeits- bzw. Erwerbsfähigkeit soll bei Patienten im erwerbsfähigen Alter wiederhergestellt bzw. erhalten werden. Bei beruflichen Problemlagen mit hoher Gefährdung der Erwerbsfähigkeit kann eine medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR) durchgeführt werden. Hierfür steht u.a. ein speziell ausgestatteter Raum für die arbeitsbezogene medizinische Trainingstherapie zur Verfügung. Ein weiterer Schwerpunkt dieser Rehabilitationsphase ist die Vermittlung von Wissen über Krankheitsbilder und Risikofaktoren.

Zuweisung

- abgeschlossene Diagnostik und medizinischer Behandlungsbedarf
- ein kooperationsfähiger, für die Rehabilitationsbehandlung körperlich ausreichend belastbarer Patient
- weitgehende Selbstständigkeit bei den Alltagsverrichtungen wie Waschen, Ankleiden, Toilettenbenutzung, Essen und Mobilität

Ziele und Inhalte in der Phase D

- Verbesserung von Sensibilität, Motorik, Kraft und körperlicher Belastbarkeit
- Verbesserung von sprachlichen Leistungen und anderen Hirnleistungen sowie des Schluckaktes
- Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung
- Erlernen von Strategien zur Schmerzvermeidung/-linderung
- Wiederherstellung bzw. Erhalt der Arbeitsfähigkeit/der Leistungsfähigkeit im Erwerbsleben
- sozialdienstliche Beratung
- Klärung des weiteren Rehabilitationspotenzials und der Langzeitperspektive

Behandlung in der Phase D

- Therapie der Grund- und Begleiterkrankungen
- Überwachung des Krankheitsverlaufes
- Einleitung bzw. Modifikation sekundärprophylaktischer Maßnahmen
- Schulungen zum Umgang mit Risikofaktoren (z. B. Diabetes mellitus, Fettstoffwechselstörungen, arterielle Hypertonie) und neurologischen Erkrankungen (z. B. Schlaganfall)
- medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation u.a. mit internen Belastungserprobungen und arbeitsbezogener medizinischer Trainingstherapie
- Versorgung mit Hilfsmitteln

Nach dem stationären Aufenthalt

Der Rehabilitationsprozess bei Patienten mit neurologischen Erkrankungen ist mit der Entlassung aus der Reha-Klinik oft noch nicht abgeschlossen. Für die poststationäre Phase wird deshalb, in Abstimmung mit dem Rehabilitanden und dessen Angehörigen, vom Arzt zusammen mit Therapeuten und Sozialdienst rechtzeitig vor der Entlassung ein Konzept für die weitere Betreuung bzw. Unterstützung erarbeitet. Hierzu zählen die Einleitung einer stufenweisen Wiedereingliederung, Empfehlungen für ambulante therapeutische Maßnahmen, für eine stationäre Intervall-Rehabilitation oder eine spezielle berufliche Rehabilitation sowie gegebenenfalls die Empfehlung der Anbindung an eine Selbsthilfegruppe. Durch die genannten Maßnahmen und durch die ausführliche Information des Hausarztes oder des Facharztes in unserem Entlassungsbericht oder bei Bedarf telefonisch erleichtern wir unseren Patienten den Übergang in die ambulante Behandlung.

GANZTÄGIG AMBULANTE REHABILITATION

In der Klinik für neurologische Rehabilitation wird neben der stationären auch die ganztägig ambulante Rehabilitation angeboten. Sie kann anstelle einer stationären Rehabilitation oder im Anschluss daran erfolgen.

Die neurologische Diagnostik sollte bei Beginn der ganztägig ambulanten Rehabilitation abgeschlossen sein. Gegebenenfalls kann sie aber komplettiert werden. Eine parallele Arbeitstätigkeit des Rehabilitanden während der ganztägig ambulanten Rehabilitation ist ausgeschlossen.

Leistungen

Die ganztägig ambulante Rehabilitation umfasst das gesamte Leistungspaket der stationären Rehabilitation. Der Patient wird also an fünf Tagen in der Woche in unserer Klinik behandelt, übernachtet aber zu Hause. Den Rehabilitanden stehen Ruhe- und Aufenthaltsräume sowie Umkleideräume mit sanitären Anlagen zur Verfügung. Die Essenseinnahme erfolgt im Speisesaal.

Das medizinische Konzept der stationären Rehabilitation wird auf die ganztägig ambulante Rehabilitation übertragen. Den Patienten stehen selbstverständlich dieselbe räumliche und apparative Ausstattung, die gleichen Therapien sowie die gleichen Leistungen des Sozialdienstes zur Verfügung wie den stationär behandelten Patienten. Auch die Maßnahmen zur Gesundheitsbildung erfolgen im selben Umfang. Für die fachspezifische Diagnostik stehen uns alle wichtigen radiologischen, neurophysiologischen und internistischen Diagnostikverfahren zur Verfügung. Wie bei der stationären Rehabilitation wird zum Abschluss der ganztägig ambulanten Rehabilitation ein Entlassungsbericht mit differenzierter sozialmedizinischer Beurteilung erstellt.





Leitung der ambulanten Rehabilitation

Die Leitung der ganztägig ambulanten Rehabilitation hat der Chefarzt der Klinik für neurologische Rehabilitation. Die Aufnahme-, Zwischen- und Abschlussuntersuchungen sowie die Einleitung der Therapien erfolgen durch Assistenzärzte unter Supervision von Oberärzten und dem Chefarzt.

Zu den ärztlichen Aufgaben zählen außerdem:

- die Planung, Koordination und Überwachung der gesamten Therapie
- Gespräche mit Patienten und Angehörigen
- die Teilnahme an den regelmäßigen Teambesprechungen
- die Kooperation mit vor- und nachbehandelnden Ärzten
- die medizinische Dokumentation und die Erstellung des Entlassungsberichtes

Für die ganztägig ambulanten Rehabilitationsleistungen übernimmt der Rentenversicherungsträger auf Antrag die notwendigen Fahrt- und Transportkosten. Wenn der Patient wegen der Rehabilitation den eigenen Haushalt nicht weiterführen kann oder eine Kinderbetreuung notwendig ist, kann eine Haushaltshilfe als ergänzende Leistung zur Rehabilitation gewährt werden.

Wann ist eine ganztägig ambulante Rehabilitation sinnvoll?

- bei Patienten, für die eine enge Einbindung in das soziale bzw. familiäre Umfeld wichtig/notwendig ist
- für Patienten, die eine stationäre Rehabilitation nicht in Anspruch nehmen können

Was sind die Voraussetzungen?

- Mobilität (die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel muss möglich sein)
- Wohnortnähe (der Rehabilitand muss die Rehabilitationseinrichtung innerhalb von 45 Minuten mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen können)
- Sicherstellung der häuslichen Versorgung (falls der Rehabilitand in seiner Selbstversorgung eingeschränkt ist)

Welche Gründe sprechen gegen eine ganztägig ambulante Rehabilitation?

- erheblich eingeschränkte körperliche Belastbarkeit, so dass die Fahrt zur Rehabilitationseinrichtung sowie die Rückfahrt nach Hause nicht zugemutet werden können
- die Notwendigkeit einer ständigen ärztlichen und pflegerischen Betreuung
- ausgeprägte Multimorbidität
- das Vorliegen einer Abhängigkeitserkrankung

MEDIZINISCH-BERUFLICH ORIENTIERTE REHABILITATION



Bei Rehabilitanden im erwerbsfähigen Alter werden berufliche Aspekte schon bei Beginn der medizinischen Rehabilitation berücksichtigt. Die Deutsche Rentenversicherung Bund hat ein Anforderungsprofil zur Durchführung der medizinisch beruflich orientierten Rehabilitation (MBOR) herausgegeben (DRV 2019). Darin werden qualitative Standards für die medizinisch-berufliche Diagnostik und Therapie definiert. Diese Standards finden in unserer Klinik Anwendung.

Diagnostik und Eignung für MBOR

Als erster Schritt werden Rehabilitanden mit arbeits- und berufsbezogenen Problemlagen identifiziert. Dies erfolgt in unserer Klinik zu Beginn der Rehabilitation mit dem Würzburger Screening, einem Selbstbeurteilungsverfahren, das die Nichtrückkehr oder die Rückkehr an den Arbeitsplatz gut prognostizieren kann. Zur Eingangsdiagnostik gehören, neben dem Würzburger Screening, die ärztliche Anamneseerhebung, die Erhebung der Sozial- und Arbeitsanamnese, die körperliche Untersuchung, ein

ergotherapeutisches Assessment und die neuropsychologische und ggf. logopädische Aufnahmeuntersuchung. Hieran schließt sich eine arbeits- und berufsbezogene Diagnostik mit Fragebogeninstrumenten, die das Fähigkeitsprofil und das Anforderungsprofil erfassen, an. Insbesondere Rehabilitanden mit krankheitsbedingten Einschränkungen der Arbeitsfähigkeit sowie Rehabilitanden, bei denen die Rückkehr an den alten Arbeitsplatz nicht möglich und eine Qualifizierung für eine andere Tätigkeit erforderlich ist, kommen für eine MBOR in Betracht.

Patienten, die älter als 65 Jahre sind, eine Rente wegen Erwerbsminderung erhalten oder in aktiver oder passiver Altersteilzeit sind, einen Rentenanspruch gestellt haben bzw. ein Rentenbegehren haben, eine fehlende Motivation aufweisen, körperlich und psychisch nur wenig belastbar sind und Erkrankungen haben, die die Erwerbsfähigkeit ausschließen, kommen für eine MBOR nicht in Betracht. Nach Feststellung der Indikation für eine MBOR wird im Team festgelegt, welche Maßnahmen durchgeführt werden sollen.

Unsere Klinik bietet:

- Sozialberatung
- Gruppen (soziale Gruppenarbeit, problem- und stressorientierte Gruppenarbeit)
- Belastungserprobung intern
- Arbeitsbezogene medizinische Trainingstherapien (AMTT)
- Zusammenarbeit mit externen Institutionen

In gemeinsamer Absprache zwischen dem Rehabilitanden, den behandelnden Ärzten, dem Therapeuten und dem Sozialdienst wird ein Therapieplan erstellt. Mit dem Rehabilitanden werden Therapieinhalte und Therapieziele vereinbart. Diese werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Als wichtige berufsorientierte therapeutische Maßnahmen werden Belastungserprobungen und eine arbeitsbezogene medizinische Trainingstherapie angeboten. Bei den Belastungserprobungen geht es darum, die körperliche und psychische Belastbarkeit des Rehabilitanden zu ermitteln. Bei einer internen Belastungserprobung übernehmen die Rehabilitanden Aufgaben in einem geeigneten Bereich der RHÖN-KLINIKUM AG am Standort (z. B. Küche, Verwaltung, Handwerk). Diese Aufgaben entsprechen weitgehend den Anforderungen im Beruf des Rehabilitanden. So kann eingeschätzt werden, wie gut die individuellen Fähigkeiten einerseits und die beruflichen Anforderungen andererseits zueinander passen.

Die interne Belastungserprobung wird jeweils halbtags durchgeführt und dauert in der Regel 7 bis 14 Tage. Die arbeitsbezogene medizinische Trainingstherapie wird vor allem von den Ergotherapeuten durchgeführt. Hierzu steht ein speziell ausgestatteter Therapieraum zur Verfügung. Folgende arbeitstherapeutische Maßnahmen werden angeboten: Handwerkstherapie, spezielles Feinmotoriktraining, Küchenttraining und Training neuropsychologischer Funktionen.

Im Sinne einer partizipativen Entscheidungsfindung werden alle Entscheidungen zu arbeits- und berufsbezogenen Maßnahmen mit dem Rehabilitanden besprochen. Jeder Rehabilitand erhält vom Sozialdienst unserer Klinik eine individuelle Beratung zu berufsbezogenen Fragen. Darüber hinaus werden Beratungsgespräche in der Klinik auch durch den Reha-Fachberater der Deutschen Rentenversicherung durchgeführt. Zudem erfolgt eine soziale Gruppenarbeit, die vom Sozialdienst unserer Klinik geleitet wird. Die Motivation, sich während der medizinischen Rehabilitation mit berufsbezogenen Inhalten auseinanderzusetzen, kann nicht immer vorausgesetzt werden, sondern wird bei Bedarf durch Maßnahmen der Motivationsförderung gezielt unterstützt. Die wichtigste Methode zur Motivationsförderung ist das persönliche Gespräch. Darüber hinaus erhält der Rehabilitand eine Informationsbroschüre, die das arbeits- und berufsbezogene Angebot unserer Klinik darstellt. Die Motivation für die Auseinandersetzung mit berufsbezogenen Inhalten wird auch im Rahmen eines Vortrags und der sozialen Gruppenarbeit thematisiert.

Nach der Rehabilitation

Nach Abschluss der medizinisch-beruflich orientierten Rehabilitation erfolgt eine sozialmedizinische Leistungsbeurteilung durch das Team mit anschließender Festlegung weitergehender Maßnahmen. Im Abschlussgespräch werden mit dem Patienten die Therapieergebnisse und die weiterführenden Maßnahmen besprochen. Vom Sozialdienst unserer Klinik werden die entsprechenden Maßnahmen (z. B. stufenweise berufliche Wiedereingliederung) eingeleitet. Im DRV-Entlassungsbericht wird die sozialmedizinische Beurteilung zusammenfassend dargestellt.

INTENSIVIERTE REHABILITATIONS- NACHSORGELEISTUNG (IRENA)

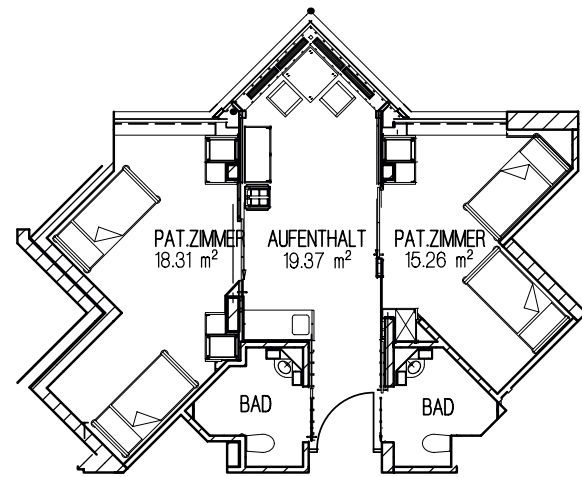


Die intensivierte Rehabilitationsnachsorgeleistung (IRENA) bietet ambulante Nachsorgeleistungen nach einer Anschlussrehabilitation. Im Rahmen der IRENA sollen die während der Anschlussrehabilitation erreichten Funktionsverbesserungen stabilisiert und verstetigt werden. Kostenträger der IRENA ist die Deutsche Rentenversicherung.

In unserer Klinik erfolgt zu Beginn der IRENA ein Aufnahmegespräch mit einem Facharzt. Hierbei werden die erforderlichen Therapien in Absprache mit dem Patienten festgelegt. Der Patient vereinbart anschließend in unserer Abteilung für Therapieplanung die Therapietermine.

Er kann in einem Zeitraum von sechs Monaten insgesamt 36 Termine von maximal 90 Minuten Dauer wahrnehmen. Falls im Verlauf der IRENA aus Sicht der Therapeuten eine Therapieänderung erforderlich ist, nehmen die Therapeuten Kontakt mit dem zuständigen Facharzt auf, der prüft, ob eine neue Verordnung indiziert ist. Dem Patienten steht ein Schrank zur Verfügung, in dem er Wertgegenstände, Kleidung etc. deponieren kann. Der Patient kann sich über das Chefarztsekretariat jederzeit auch an den Facharzt wenden, um evtl. auftretende Probleme zu erörtern oder Fragen zu stellen. Am Ende der IRENA erfolgt ein Abschlussgespräch, in dem der Verlauf der IRENA besprochen und Funktionsveränderungen festgehalten werden. Der Facharzt erstellt eine Reha-Nachsorge-Dokumentation mit Aufführung der relevanten Diagnosen, Beschreibung der erreichten Fortschritte.

UNTERBRINGUNG



Therapeutisches Wohnkonzept: jeweils zwei Zimmer mit einem Bad bilden eine Wohneinheit, die durch einen gemeinsamen Aufenthaltsraumraum verbunden ist.



Auf Wunsch ist gegen Aufpreis die Unterbringung im Komfortzimmer möglich.

Therapeutisches Wohnkonzept

Grundsätzlich besteht das Angebot der Unterbringung in Einzel- und Zweibettzimmern. Dabei hervorzuheben ist unser therapeutisches Wohnkonzept. Die oft schweren Erkrankungen unserer Patienten können Vereinsamung und psychische Belastung zur Folge haben. Deshalb beruht unser therapeutisches Wohnkonzept auf Kommunikation und dem gemeinsamen Erleben und Bewältigen einer schwierigen Lebenssituation. Die Unterbringung erfolgt daher in Zweibettzimmern mit behindertengerechten Nasszellen. Jeweils zwei Zimmer bilden eine Wohneinheit, die durch einen gemeinsamen Wohnraum verbunden ist.

Patienten für die Phase D können auf der neurologischen Station in Haus 6 in 19 Einzelzimmern untergebracht werden. In Haus 8 erfolgt die Unterbringung gemäß eines therapeutischen Wohnkonzeptes. Für Patienten mit Wahlleistung ist die Aufnahme in einem Komfortzimmer gegen Aufpreis möglich.

PFLEGE UND THERAPIE



Pflegedienst

Wer als Patient in ein Krankenhaus kommt, braucht nicht nur eine gute medizinische Versorgung, sondern auch eine exzellente pflegerische Betreuung – Menschen, die rund um die Uhr da sind, um auf persönliche Bedürfnisse einzugehen und den Genesungsprozess auf allen Ebenen zu unterstützen. In der Pflege bieten wir genau dies. Im Laufe des über 30jährigen Bestehens der Klinik konnten wir hier umfassende Erfahrungen sammeln.

Physiotherapie

Physiotherapeuten der neurologischen Klinik nutzen ein breites Spektrum an therapeutischen Konzepten, modernen Therapiegeräten und neuesten Therapieansätzen, um Bewegungsabläufe wie Aufsetzen, Stehen, Gehen und Treppensteigen zu erleichtern sowie Schmerzsyndrome positiv zu beeinflussen.



Ergotherapie

In der Ergotherapie steht das Wiedererlernen alltags- und handlungsorientierter Fähigkeiten im Vordergrund. Die Behandlungsziele reichen vom Erreichen basaler Selbsthilfefähigkeiten bis hin zur Wiedereingliederung in die häusliche und berufliche Situation.

Physikalische Therapie

Neurologische Erkrankungen ziehen häufig Begleitsymptome wie Schmerzen oder Funktionseinschränkungen von Organen und des Bewegungsapparates nach sich. Um Schmerzen zu lindern oder gar zu beseitigen und positiv auf den Muskeltonus Einfluss zu nehmen, bieten wir eine Vielzahl unterschiedlicher Methoden an.

Neuropsychologie

Der Schwerpunkt der Neuropsychologie liegt auf Diagnostik und Therapie eingeschränkter Funktionsbereiche wie Orientierung, Aufmerksamkeit, Konzentration, Gedächtnisleistungen, Regelerkennung, Wahrnehmung, abstrakt-logisches Denken, Verhalten, Handeln und Planen.

Logopädie

Nach einem Schlaganfall oder einer anderen neurologischen Erkrankung kann die Fähigkeit verlorengehen, sich über die Sprache mitzuteilen. Dies bedeutet eine große Einschränkung für die Patienten. Hier helfen die Logopäden, die Kommunikationsfähigkeit möglichst umfassend wiederherzustellen.

Sozialdienst und Rehaberatung

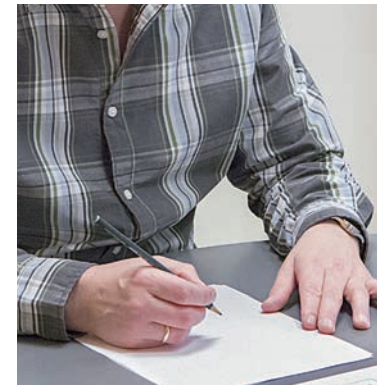
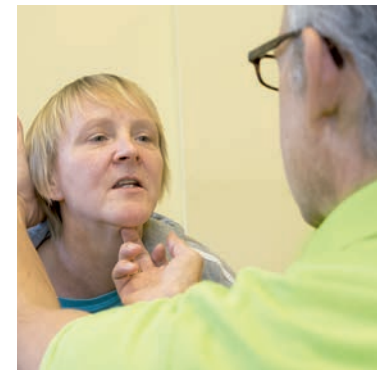
Durch eine Erkrankung werden die bisherigen Lebensumstände häufig drastisch verändert. Nach dem Klinikaufenthalt stellt sich den Betroffenen die Frage, wie es zu Hause weitergehen soll. Unser Sozialdienst berät Patienten und Angehörige dabei und stellt gerne den Kontakt zu Selbsthilfegruppen her. Unser Ziel ist ein reibungsloser Ablauf der Rehabilitation und die Wiedereingliederung in Gesellschaft, Beruf und Alltag.

Angehörigenberatung

Unsere Angehörigenberatung ist Ansprechpartner und Bindeglied zu unseren Behandlungsteams für die Angehörigen unserer Rehabilitanden. Sie bietet Beratung bei der Planung und Organisation für die Zeit während und vor allem nach der Rehabilitation. Die Angehörigenberatung ist direkter Ansprechpartner und Bindeglied zum Sozialdienst, der bei der Organisation der Nachsorge unterstützt, zu den Therapeuten, z.B. zur Klärung erforderlicher Hilfsmittel, sowie zur Pflege und zum ärztlichen Dienst für pflegerische und medizinische Fragestellungen.

Küche und Diätberatung

Eine ausgewogene Ernährung hat eine präventive Bedeutung für viele Krankheiten. Die Ernährungsberatung ist deshalb ein Baustein der Therapie in unserer Klinik. Fachärzte, diätetisch geschulte Köche und eine Diätassistentin sind für die Ernährungsberatung der Patienten zuständig und erstellen zusammen mit dem Patienten ein individuelles Ernährungskonzept. Die Klinik wurde von der deutschen diabetologischen Gesellschaft (DDG) als für Diabeteserkrankte geeignete Klinik zertifiziert).



AUFNAHME UND EINWEISUNGSFORMALITÄTEN

Medizinische Rehabilitation Phase C

Die Klinik für neurologische Rehabilitation hat einen Versorgungsvertrag nach §111 SGB V. Da es sich bei der weiterführenden Rehabilitation leistungsrechtlich um eine Rehabilitationsbehandlung handelt, erfolgt die Aufnahme nach §40 Abs. 2 SGB V. Bei Verlegung aus den hausinternen Akutabteilungen in die weiterführende Rehabilitation beantragt die Klinik für Neurologie beim zuständigen Kostenträger die Kostenübernahme. Bei Zuweisung durch ein externes Krankenhaus wird die Kostenübernahme durch dieses vorab geklärt.

Medizinische Rehabilitation Phase D

Die Klinik für neurologische Rehabilitation der Phase D sowie für die ganztägig ambulante Rehabilitation hat einen Versorgungsvertrag nach §111 SGB V. Sowohl die Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin, die regionalen Deutschen Rentenversicherungen, die Bundesknappschaft als auch die gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen belegen diese Abteilung. Die Patienten müssen die Kriterien für eine Anschlussrehabilitation erfüllen. Die Aufnahme erfolgt im Rahmen des sogenannten Anschlussrehabilitationsverfahrens nach den jeweils gültigen Regularien der gesetzlichen Krankenversicherung bzw. der Rentenversicherungsträger. Die Zuweisung der Patienten wird entweder durch Akutkrankenhäuser oder auf Veranlassung der Sozialversicherungsträger vorgenommen.



WAS MUSS ICH IN DIE KLINIK MITBRINGEN?

Unterlagen für die stationäre Aufnahme

- ☐ Krankenversichertenkarte (bei Privatversicherten: Kostenübernahme Ihrer privaten Krankenversicherung)
- ☐ evtl. Kostenübernahmeerklärung Ihrer Krankenkasse
- ☐ Quittung über bereits geleistete gesetzliche Zuzahlung oder Befreiungskarte
- ☐ Anschrift vom Hausarzt für den Arztbrief
- ☐ Adresse und Telefonnummer von erreichbaren Angehörigen

Unterlagen für den Stationsarzt

- ☐ Untersuchungsbefunde (z. B. Röntgenbilder, Laborbefunde, vorangegangene Krankenhausberichte)
- ☐ eine Liste aller Medikamente, die Sie zurzeit einnehmen
- ☐ Diabetikerausweis
- ☐ Blutverdünnungsausweis
- ☐ Impfpass, Blutgruppenausweis, Allergiepass
- ☐ Patientenverfügung

Kleidung für den Klinikaufenthalt

Angemessene, legere und hautfreundliche Kleidung, bevorzugt aus Naturmaterialien wie Baumwolle und in ausreichender Menge, damit täglich gewechselt werden kann. * Möglichst waschbar bei 60°C mit Vollwaschmittel.

- | | |
|---|--|
| ☐ Weite Nachthemden oder Schlafanzüge (Baumwolle)* | ☐ Kopfbedeckung, falls Sie mit Ihren Angehörigen spazieren gehen möchten |
| ☐ Unterwäsche, Socken mit weichem Bündchen* | ☐ Bequeme Schuhe mit rutschfester Sohle und Fersenhalt, z. B. geschlossene Straßenschuhe, am besten bereits eingelaufen |
| ☐ Trainings- oder Freizeitanzüge, bequeme T-Shirts, Kleidung zum Wechseln* | |
| ☐ Weite Jacken | |

Körperpflege und Sonstiges

Bitte bringen Sie die gewohnten Pflegeutensilien mit, da Ihnen diese Gerüche vertraut und angenehm sind und wir von einer guten Hautverträglichkeit ausgehen können.

- | | |
|---|---|
| ☐ Hygieneartikel (Seife, Duschgel, Shampoo, Deo, Körperlotion, Gesichtscreme, Lippenpflege) | ☐ Adress- und Telefonliste |
| ☐ Kamm oder Bürste | ☐ Lesestoff (Bücher, Zeitschriften) |
| ☐ Zahnbürste, Zahnpasta, Zahnputzbecher | ☐ Schreibzeug, Wecker, Uhr |
| ☐ bei Zahnprothese: Reinigungstabletten und Prothesendose, Haftcreme | ☐ Kreuzworträtsel, Spiele |
| ☐ Rasierzeug | ☐ Waschpulver, falls Sie Ihre Wäsche im klinikeigenen Waschraum waschen wollen |
| ☐ Kleinere Geldbeträge z. B. für gesetzliche Zuzahlung (Eigenbeteiligung) vor der Entlassung | |
| ☐ Brille, Kontaktlinsen | |
| ☐ Hörgerät | |
| ☐ Nagelpflegeutensilien | |
| ☐ Gehhilfen, Rollstuhl | |

Folgendes wird nicht benötigt:

- ☐ Handtücher und Waschlappen
- ☐ Bademantel, Badebekleidung
- ☐ Nagellack
- ☐ größere Geldbeträge, Wertsachen

HAUSINFORMATION VON A – Z

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, sehr geehrte Angehörige,

mit dieser Übersicht über unsere Serviceangebote möchten wir Ihnen helfen, sich gut bei uns zu-rechtzufinden. Haben Sie Fragen? Unsere Mitarbeiter geben Ihnen gerne Auskunft.

Was	Wie	Wo
Alkohol	Aus medizinisch therapeutischen Gründen ist der Alkoholkonsum auf dem gesamten Klinikgelände untersagt . Der Alkoholgenuss während des Aufenthaltes kann eine disziplinarische Entlassung zur Folge haben.	
Apotheke	Die Apotheke am Campus steht Ihnen mit einer fachlich fundierten Medikamentenversorgung zur Seite. Vorbestellungen via Apotheken-App sind jederzeit möglich. Abholfächer ermöglichen eine Abholung rund um die Uhr. Tel. (09771) 66 31010; www.apotheke-am-campus.de Öffnungszeiten Mo – Fr : 8.00 bis 18.30 Uhr Sa: 9.00 bis 13.00 Uhr	Haus 3, Ebene 0
Aufnahme	Nach der Verwaltungsaufnahme an der Rezeption wenden Sie sich bitte mit Ihren medizinischen Unterlagen an den für Sie zuständigen Pflegestützpunkt. Nach der pflegerischen Aufnahme erhalten Sie weitere Informationen zum Arztgespräch, Ihrem Therapieplan usw.	
Ausgangsbuch	Patienten, die das Klinikgelände vorübergehend verlassen möchten, werden gebeten, zuvor Rücksprache mit ihrer Station zu halten und sich in das dort ausliegende Buch einzutragen . Zusätzlich informieren Sie bitte das Servicepersonal im Speisesaal, falls Sie während der Mahlzeiten nicht anwesend sein sollten. Bitte achten Sie unbedingt darauf, Ihre Therapien dadurch nicht zu versäumen.	
Besucher	Ihre Besucher sind im Haus recht herzlich willkommen. Wir bitten jedoch darum, auf die tägliche Mittagsruhe von 12.30 bis 13.30 Uhr so-wie auf die Nachtruhe ab 22.00 Uhr Rücksicht zu nehmen. Therapien dürfen dadurch ebenfalls nicht versäumt werden. Bitte informieren Sie sich auf der jeweiligen Station über die individuellen Besuchszeiten.	
Beurlaubung	Eine Beurlaubung während des stationären Aufenthaltes ist ausschließ-lich in begründeten Ausnahmefällen möglich. Ihr betreuender Arzt muss Ihnen hierfür eine entsprechende Erlaubnis erteilen.	
Bibliothek	Unser Bücherregal befindet sich im Foyer. Es hält für Sie Bücher zu verschiedenen Themen bereit. Denken Sie bitte vor Ihrer Entlassung an die Rückgabe. Die Benutzung ist kostenlos .	Foyer

Was	Wie	Wo
Blumen	Blumen sind ein schöner Zimmerschmuck, aber aus hygienischen Gründen bitten wir Sie, keine Topfpflanzen aufzustellen. Vasen bekommen Sie auf Station. Bitte beachten Sie, dass auf den Stationen U1 und U3 das Mitbringen von Blumen grundsätzlich nicht erlaubt ist.	
Bushaltestellen	In unmittelbarer Nähe der Klinik befinden sich zwei Bushaltestellen. Die Patientenkarte, die Sie zur kostenlosen Nutzung berechtigt, erhalten Reha-Patienten zeitgleich mit ihrem Therapieplan. Den aktuellen Fahr-plan erhalten Sie auf Wunsch gerne an unserer Rezeption.	Vor der Klinik
Cafeteria	Die Cafeteria im Haus 8 lädt Sie und Ihren Besuch zum Verweilen ein. Gerne können Sie auch die Cafeteria im Haus 2 und Haus 4 besuchen.	Haus 8, 2 & 4
Entlassung	Bitte geben Sie vor Ihrer Abreise alle geliehenen Gegenstände, Hilfsmit-tel, Therapiepläne etc. beim Pflegestützpunkt oder der Rezeption ab. Denken Sie außerdem an ggf. hinterlegte Wertgegenstände oder Ausweise.	
Ernährung	Ihr behandelnder Arzt wird bei Bedarf eine Ernährungsumstellung durch unsere Diätberater veranlassen. Sofern Sie eine besondere Kost-form erhalten, bitten wir Sie, sich durch Ihre Besucher nur Nahrungs-mittel und Getränke mitbringen zu lassen, die vom Arzt gestattet sind.	
Feuer	Bei einem Brandnotfall drücken Sie bitte <u>sofort</u> den nächstgelegenen Feuermelder und beachten Sie die Feuerschutzanweisungen in den Fluren.	
Freizeit-aktivitäten	Nutzen Sie nach einem ereignisreichen Therapietag die Gelegenheit, sich bei unseren Freizeitangeboten zu entspannen. Wir bieten Ihnen eine Reihe von Vorträgen, Entspannungsübungen, bunten Abenden und Musikveranstaltungen an. Hierzu informieren wir täglich über unsere Aushänge im Foyer. Für kreatives Gestalten nehmen sich unsere Ergotherapeuten Zeit.	
Friseur	Auf dem Klinikgelände befindet sich ein Friseur. Von Ihrem Zimmertele-phon aus können Sie unter der kostenfreien Rufnummer 31020 einen Termin vereinbaren. Falls es Ihnen nicht möglich oder erlaubt ist, die Klinik zu verlassen, sprechen Sie bitte die Mitarbeiter der Rezeption an.	
Fundsachen	Wenn Sie etwas verloren oder gefunden haben, wenden Sie sich bitte an die Rezeption.	EG/Rezeption
Fußpflege	Bei Bedarf können Sie gegen Entgelt eine Fußpflege im Haus in Anspruch nehmen. Für Terminanfragen wenden Sie sich bitte an die Rezeption. Akutpatienten benötigen zudem eine Verordnung des behandelnden Arztes. Isolierungspflichtige Patienten werden gebeten, vorab Rücksprache mit dem Pflegepersonal zu halten.	
Geldautomat	Auf dem Klinikgelände befinden sich Geldautomaten der Sparkasse sowie der VR-Bank. An den Rezeptionen aller Kliniken am Campus kann bargeldlos bezahlt werden.	Haus 3
Getränke	Mineralwasserflaschen erhalten Sie auf Ihrer Station. Vor dem Speisesaal befindet sich des Weiteren ein Wasserspender. Zudem ste-hen Ihnen in jeder Klinik am Campus Getränkeautomaten zur Verfü-gung.	

Was	Wie	Wo
Gottesdienst	In den Kliniken auf unserem Gelände finden regelmäßig evangelische und römisch-katholische Gottesdienste statt. Die Termine entnehmen Sie bitte den Informationsaushängen an unseren Veranstaltungstafeln. Eine Kapelle befindet sich im Haus 4. Im Bedarfsfall steht Ihnen das Seelsorgeteam selbstverständlich auch zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Kontakt können Sie über die Mitarbeiter der Rezeption aufnehmen.	Haus 4
Handy	Das Benutzen von Handys ist im Haus 8 erlaubt. Wir bitten jedoch aus Rücksicht auf Ihre Mitpatienten, das Telefonieren auf Ihr Zimmer zu beschränken. Auf den Stationen U1 und U3 sind Handys jedoch nicht gestattet.	
Haustiere	Aus hygienischen Gründen ist das Mitbringen von Haustieren in die Klinik nicht gestattet ..	
Heimfahrt	Bitte besprechen Sie mit Ihren Angehörigen die Organisation Ihrer Heimreise. Die Ausstellung eines Transportscheins bedarf der Genehmigung des behandelnden Arztes und ist <u>ausschließlich</u> aus medizinischen Gründen möglich.	
Hilfsmittel	Auf Ihrer zuständigen Station können Sie nach Verfügbarkeit verschiedene Hilfsmittel ausleihen (z.B. Rollator, Rollstuhl, Gehstützen usw.). Bitte denken Sie daran, diese rechtzeitig vor Abreise wieder dort abzugeben.	
Internet	In dieser Klinik können Sie über WLAN kostenfrei im Internet surfen und E-Mails abrufen. Einen persönlichen Zugangscode hierfür erhalten Sie an der Rezeption.	
Kiosk	In unserem Laden im Haus 3 finden Sie Dinge für den persönlichen Bedarf. Das schließt sowohl Lebensmittel, Kleidung und Hygieneartikel ein, als auch eine vielfältige Auswahl an Schreibwaren, Geschenkartikeln sowie einer Lottoannahmestelle.	Haus 3
Nachtruhe	Die Nachtruhe beginnt im Haus 8 um 22.00 Uhr . Bedenken Sie aber, dass es Patient:innen gibt, die schon früher schlafen möchten. Nehmen Sie deshalb bitte Rücksicht und vermeiden Sie unnötigen Lärm. Besuche auf den Zimmern während der Nachtruhe sind nicht erlaubt.	
Notrufanlagen	In Ihrem Zimmer gibt es drei rot gekennzeichnete Notrufklingeln: seitlich neben Ihrem Bett, im Bad und in der Dusche. Auch in den öffentlichen Toiletten und Wartezimmern sind Notrufanlagen installiert. Bitte betätigen Sie diese nur im Notfall .	
Nachtruhe	Die Nachtruhe beginnt um 22.00 Uhr.	
Parkplätze	Zum Be- und Entladen kann die Zufahrt vor dem Haupteingang an Haus 8 genutzt werden (Zieladresse für Navigationsgeräte: Von-Guttenberg-Straße 11). Eine längerfristige Parkmöglichkeit finden Sie im Parkhaus (Zieladresse: Von-Guttenberg-Straße 14).	
Patientenverwaltung	Bei Fragen zur Kostenzusage, Ihrer Abrechnung sowie zu den Reisekosten im Bereich Rehabilitation stehen Ihnen die Mitarbeiter der Patientenverwaltung gerne zur Verfügung.	

Was	Wie	Wo
Post	Sie können Ihre frankierte Post an der Rezeption abgeben. Briefmarken erhalten Sie im Laden auf dem Klinikgelände. Eingehende Post wird täglich von Montag bis Freitag gegen 13.00 Uhr verteilt. Gerne können Sie sich Nachrichten auch auf elektronischem Wege zustellen lassen. Die Rezeption ist über die Fax-Nr. 09771 908-89100 oder per E-Mail über NK.Rezeption@campus-nes.de erreichbar. Für Kopien oder Ausdrücke berechnen wir 0,10 €/Seite.	EG/Rezeption
Rauchen	Aus medizinisch-therapeutischen Gründen und auf Grund gesetzlicher Vorgaben ist unsere Klinik rauchfrei. Dies gilt auch für die Balkone und die Promenade. Rauchen ist ausschließlich außerhalb des Klinikgeländes gestattet. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Sonderreinigungen sowie Instandsetzungen nach Sachbeschädigung am Eigentum unseres Hauses dem Patienten in Rechnung gestellt werden.	EG
Schlüsselverlust	Bitte achten Sie sorgsam auf alle Schlüssel, die Sie von uns erhalten. Falls Sie einen Schlüssel verlieren und bis zu Ihrer Entlassung nicht mehr auffinden, fällt eine Gebühr von 25,00 € pro Schlüssel an. Es empfiehlt sich das Tragen eines Schlüsselbandes, welches Sie kostenfrei auf Ihrer zuständigen Station erhalten.	
Sozialdienst	Der Sozialdienst bietet Informationen und Beratung rund um Nachsorge, Anträge etc. für Sie und Ihre Angehörigen. Bitte sprechen Sie Ihren behandelnden Arzt an, wenn Sie einen Termin vereinbaren möchten.	
Speisesaal	Aus hygienischen Gründen bitten wir Sie, Geschirr, Besteck, sowie Speisen im Speisesaal zu belassen bzw. keine eigenen Speisen, Gewürze etc. mitzubringen. Die Einteilung der Sitzplätze obliegt dem Servicepersonal. Bitte sprechen Sie die dortigen Mitarbeiter an, wenn Sie spezielle Wünsche oder Beschwerden haben. Essensbons für Angehörige erhalten Sie an der Rezeption. Den aktuellen Speiseplan finden Sie vor dem Speisesaal im Erdgeschoss.	EG
Spiele	An der Rezeption können Sie sich verschiedene Spiele ausleihen. Sollten Sie weitere Fragen haben oder Anregungen zur Freizeitgestaltung suchen, so wenden Sie sich an unsere Ergotherapeuten oder die Mitarbeiter der Rezeption. Eine Haftung der Klinik und Ihrer Mitarbeiter für Schadensfälle im Zusammenhang mit Ihrer Freizeitgestaltung wird ausdrücklich ausgeschlossen.	EG/Rezeption
Telefon	Alle Gespräche innerhalb der Kliniken des RHÖN-KLINIKUMS sowie in das nationale/internationale Fest- und Mobilfunknetz sind über das Zimmertelefon kostenlos . Genauere Hinweise entnehmen Sie bitte unserem Informationsblatt neben Ihrem Telefon.	

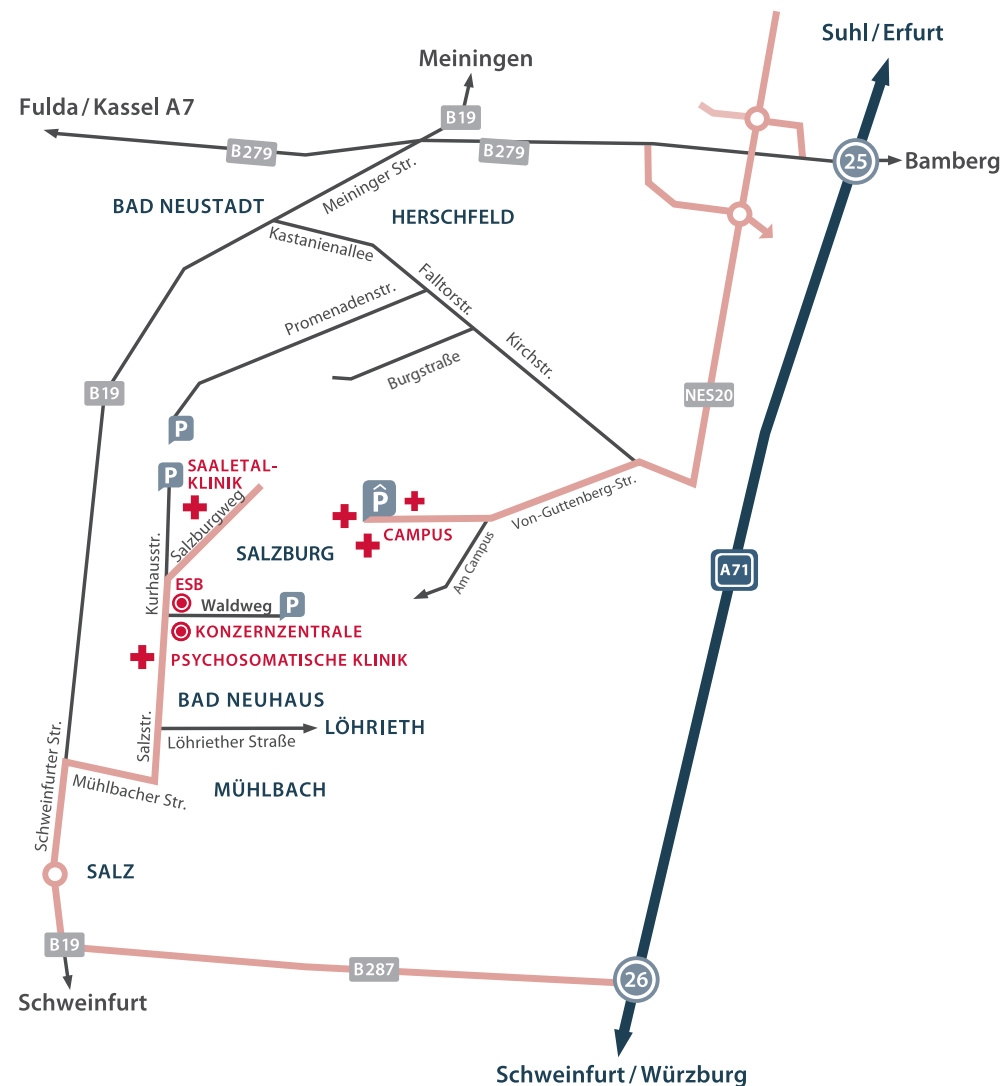
Was	Wie	Wo
TV	Ein Fernsehgerät steht Ihnen in Ihrem Zimmer bzw. dem gemeinsamen Aufenthaltsraum zur kostenlosen Benutzung zur Verfügung. Wir bitten jedoch, die Zimmerlautstärke sowie die Nachtruhe einzuhalten. Bitte nehmen Sie außerdem keine Veränderungen der Programmierung vor. Bei technischen Störungen wenden Sie sich bitte an die Rezeption. Im Bedarfsfall erhalten Sie an der Rezeption Kopfhörer. Aus sicherheitstechnischen Gründen bitten wir, auf das Anschließen von privaten Fernsehgeräten oder anderen privaten elektrischen Geräten zu verzichten. Generell gilt: vor Verlassen des Zimmers Gerät ausschalten.	
Unfall	Nach Maßgabe der gesetzlichen Kostenträger müssen sämtliche Unfälle (auch Bagatellunfälle), die im Zusammenhang mit Ihrer Rehabilitationsmaßnahme stehen, dem zuständigen D-Arzt (Unfallarzt) vorgestellt werden. Bitte melden Sie sich nach einem Unfall sofort bei Ihrer Stationsschwester und lassen Sie den Unfallhergang aufnehmen.	
Versicherten-karte	Bitte denken Sie daran, die Versichertenkarte Ihrer Krankenkasse für eventuell notwendige fach- und zahnärztliche Behandlungen außerhalb unserer Klinik bereitzuhalten.	
Vorträge	Themen und Termine finden Sie als Aushang auf der Station sowie im Eingangsbereich. Zusätzlich vom Arzt verordnete Vorträge entnehmen Sie bitte Ihrem Therapieplan.	
Wäsche	Die Betten werden im Rhythmus von 10 Tagen sowie bei Bedarf bezogen. Für das Reinigen persönlicher Kleidungsstücke stehen Ihnen Waschmaschinen und Wäschetrockner kostenfrei zur Verfügung. Waschmittel erhalten Sie im Laden auf dem Klinikgelände. Ein Bügeleisen erhalten Sie an der Rezeption. Bitte beachten Sie, dass Wäsche von Isolierungspflichtigen Patienten hier nicht gewaschen bzw. getrocknet werden darf.	
Vorträge	Im Rahmen der „Gesundheitsinformation“ finden wöchentlich Vorträge statt. Thema und Uhrzeit finden Sie an der Litfaßsäule und an der Veranstaltungstafel.	
Wertfach	Bitte lassen Sie Wertgegenstände nie offen liegen. Nutzen Sie für die Aufbewahrung von Geld, Wertgegenständen und Papieren in Ihrem eigenen Interesse das Wertfach im Wandschrank, zu dem nur Sie Zugriff haben. Wir bitten Sie, grundsätzlich keine größeren Geldbeträge oder Wertgegenstände mitzubringen. Sollte es doch einmal nötig sein, besteht auch die Möglichkeit, diese im Tresor an der Rezeption zu hinterlegen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir für sämtliche mitgebrachte Garderobe, sonstige Gegenstände und Geldbeträge keine Haftung übernehmen können.	Patienten-zimmer
Zeitungen	Pressemedien, Illustrierte, Magazine und verschiedene Tageszeitungen erhalten Sie in unserem Kiosk im Haus 8 sowie im Laden im Haus 3.	Kiosk Haus 8, Laden Haus 3

Was	Wie	Wo
Zuzahlung	Der Gesetzgeber schreibt vor, dass gesetzlich Versicherte, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, sich an den stationären Behandlungskosten mit einem Zahlungsbetrag in Höhe von 10,00 € pro Tag beteiligen müssen. Die Zuzahlung ist für jeden Kalendertag Ihres stationären Aufenthaltes zu entrichten, höchstens jedoch für insgesamt 28 Tage im Jahr. Die im Kalenderjahr vorausgegangenen Krankenhausaufenthalte werden angerechnet. Bitte begleichen Sie die Zuzahlung vor Abreise an der Rezeption. Die Kassenzeit im Haus 8 ist Montag bis Sonntag von 07.00 – 18.00 Uhr. Als Zahlungsmittel können Sie neben Bargeld auch Ihre EC-Karte nutzen. Bei Aufnahme über den Rentenversicherungsträger sind maximal 14 Tage zu zahlen. Sie werden nach Entlassung automatisch von der Rentenversicherung angeschrieben. Bei Aufnahme über die Berufsgenossenschaft entfällt die Zuzahlung vollständig. Sollten Sie von der Zuzahlung befreit sein, greift der oben genannte Passus selbstverständlich nicht.	

ANFAHRT & PARKEN

Zum Be- und Entladen kann die Zufahrt vor dem Haupteingang der Klinik für Neurologie genutzt werden (Von-Guttenberg-Straße 11). Wenn Sie im Parkhaus parken möchten, geben Sie bitte als Zieladresse für Ihr Navigationsgerät „Von-Guttenberg-Straße 14“ ein. So gelangen Sie direkt zum Parkhaus.

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie unseren Campus mit dem Regionalexpress oder der Erfurter Bahn aus Richtung Schweinfurt oder Erfurt. Vom Bahnhof Bad Neustadt aus bringt Sie die Buslinie NESSI 2 direkt zu unserem Campus.



CAMPUS-ÜBERSICHT



KONTAKT

Klinik für für neurologische Rehabilitation
am RHÖN-KLINIKUM Campus Bad Neustadt
Chefarzt Dr. med. Tobias Knieß
Von-Guttenberg-Straße 11 | 97616 Bad Neustadt a. d. Saale
Internet: www.campus-nes.de

Rezeption
Telefon: 09771 908 81000
Fax: 09771 908 89100
E-Mail: NK.Rezeption@campus-nes.de

Sekretariat
Telefon: 09771 908 83300
Fax: 09771 89300
E-Mail: info.neurologische.reha@campus-nes.de

Bettenbelegung
Telefon: 09771 908 82999
Fax: 09771 908 89999
E-Mail: Jacqueline.Siemund@campus-nes.de

Sozialdienst
Telefon: 09771 908 83923
Fax: 09771 908 989412
E-Mail: Christiane.weiss@campus-nes.de
Sabine.Maeckler@campus-nes.de

Angehörigenberatung
Erreichbarkeit: Mo – Fr 7:00 – 15.00 Uhr
Telefon: 09771 908 82112
Fax: 09771 908 98 82112
E-Mail: Daniela.Bonnawitz@campus-nes.de

